

Leistungsbericht 2015

Schauen Sie uns in die Karten

Mit dem Leistungsbericht wollen wir Transparenz schaffen und uns in die Karten schauen lassen: Was leistet die IHK? Und was kostet sie? Unternehmerinnen und Unternehmer sind es gewohnt, auf Zahlen zu schauen. Daran haben wir uns orientiert und legen Ihnen wieder Bilanz, Erfolgs- sowie Vermögensrechnung offen. Daneben präsentieren wir Ihnen Zahlenreihen, die Aufschluss geben über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen. Als Mitglieder sollen Sie genau sehen können, wie es finanziell um Ihre IHK steht. In diesem Zusammenhang gibt es gute Nachrichten: Die zuletzt 2014 um 11,1 Prozent gesenkten Hebesätze bleiben auch 2016 konstant.

Im vergangenen Jahr haben wir die IHK ein gutes Stück vorangebracht. Das gilt sowohl für die politische Interessenvertretung als auch für freiwillige Leistungen. Sehr viele Firmen nutzen die IHK und greifen auf ihre Angebote zurück. Insbesondere die knapp 40 IHK-Netzwerke, die sich durch die Teilnehmerentgelte finanzieren, erfreuen sich großer Beliebtheit. Daneben hat der Staat den IHKs eine breite Palette von hoheitlichen Aufgaben übertragen. Dass wir diese praxisnah, unbürokratisch, kostengünstig und effizient erledigen können, ist den rund 3.000 Unternehmerinnen und Unternehmern zu verdanken, die sich zum Wohl der regionalen Wirtschaft ehrenamtlich bei der IHK engagieren.

Aber auch bei Ihnen persönlich bedanken wir uns: Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie die Arbeit der IHK als politische Interessenvertreterin und kompetente Dienstleisterin für knapp 40.000 Betriebe in unserer Region.



Christian O. Erbe
Präsident

Dr. Wolfgang Epp
Hauptgeschäftsführer

So war das Jahr 2015

Konjunkturell zeigte sich das Jahr 2015 sehr stabil, wie die regelmäßigen IHK-Umfragen belegen. Die Exporte regionaler Firmen erreichten mit über sieben Milliarden Euro ein Allzeithoch, auch die Binnennachfrage war verlässlich. Vor allem die zweite Jahreshälfte stand ganz im Zeichen der Flüchtlingssituation. Die IHK richtete eine eigene Task Force ein. Sie koordiniert alle Aktivitäten der IHK, um Flüchtlingen mit Bleibeperspektive den Einstieg in Ausbildung und Arbeitsmarkt zu erleichtern. 2015 waren die IHK-Mitglieder aufgefordert, eine neue Vollversammlung zu wählen. In deren Folge konstituierten sich das „Parlament der Unternehmerinnen und Unternehmer“ wie auch die Fachausschüsse und die drei Regionalgremien. Zu den ersten Aufgaben der neuen Vollversammlung gehörte es, Prüfsteine für die Landtagswahl zu verabschieden. Die Mitglieder der IHK konnten sich erstmals online an deren Aufstellung beteiligen.

Zu den Erfolgen des letzten Jahres gehörte sicher das grüne Licht für den Bau der B 28 zwischen Tübingen und Rottenburg sowie der Ortsumfahrung Grafenberg. Mit der Aktion „Uns reicht's: B 27 jetzt“ gelang zudem ein starkes Signal für die beiden noch fehlenden Teilstücke der wichtigsten regionalen Straße. Mit auf der Agenda des Jahres standen ferner der Einsatz für eine mittelstandsfreundlichere Erbschaftsteuer und einen entbürokratisierten Mindestlohn. Nicht zuletzt hat die Vollversammlung in der Dezember-Sitzung die Weichenstellungen für eine neue IHK-Zentrale gestellt. Auf Basis einer Machbarkeitsstudie entschied sie, einen Neubau auf den Weg zu bringen. Die endgültige Beschlussfassung soll Ende 2016/Anfang 2017 erfolgen. Außerdem hat die Vollversammlung ein neues Leitbild für die IHK verabschiedet.

IHK: Mit uns können Sie rechnen!

Der Jahresabschluss der IHK – kein „Buch mit sieben Siegeln“. Wir gehen offen mit unseren Wirtschaftsdaten um und erläutern unseren Mitgliedern gerne die wesentlichen Hintergründe. Über das Transparenzportal www.ihk-transparent.de können darüber hinaus viele Informationen zu den IHKs in Deutschland abgerufen und die Situation in den einzelnen IHKs miteinander verglichen werden. Unser Jahresabschluss 2015 weist einen Überschuss von rund 0,9 Mio. Euro aus. Das positive Ergebnis ist insbesondere Folge

einer erneut hohen Nachfrage nach den Angeboten der IHK und deren verursachungsgerechter Finanzierung über Gebühren, Entgelte und der Auflösung von Pensionsrückstellungen. Die Vollversammlung wird im Juli 2016 über die Verwendung des Überschusses entscheiden. Fragen zu den Wirtschaftsdaten der IHK beantwortet Detlef Werneck, Bereichsleiter Zentrale Dienste und Kundenmanagement, unter 07121 201-118.

Bilanz

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015 (vorläufig)
	EUR	EUR	EUR
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	13.015.057,18	12.754.924,52	12.671.638,79
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	34.734,00	17.602,00	20.580,00
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00	0,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	34.734,00	17.602,00	20.580,00
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	8.658.582,00	8.183.024,72	7.859.267,97
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	7.910.859,00	7.479.668,00	7.162.817,00
Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	747.723,00	703.356,72	682.567,72
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	13.883,25
III. Finanzanlagen	4.321.741,18	4.554.297,80	4.791.790,82
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen	50.890,32	50.890,32	50.890,32
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.351.458,50	1.351.458,50	1.356.734,13
Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	2.919.392,36	3.151.948,98	3.384.166,37
B. Umlaufvermögen	13.286.356,49	14.560.086,92	15.335.196,80
I. Vorräte	71.000,00	64.000,00	76.516,50
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	55.000,00	48.000,00	59.669,09
Unfertige Leistungen	0,00	0,00	0,00
Fertige Erzeugnisse	16.000,00	16.000,00	16.847,41
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	484.559,33	582.345,91	547.869,05
Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	448.749,75	450.286,82	519.294,49
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	35.809,58	132.059,09	28.574,56
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	12.730.797,16	13.913.741,01	14.710.811,25
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Summe	26.301.413,67	27.315.011,44	28.006.835,59

i

Liquide Mittel, die aufgrund ihrer Zweckbestimmung als langfristig betrachtet werden, sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Sicherheit der Anlagen ist uns sehr wichtig. Deshalb werden die Mittel überwiegend als Festgelder bei Banken angelegt. Da in der aktuellen Zins-situation auch bei längeren Anlagefristen keine spürbar höheren Renditen zu erzielen sind, werden liquide Mittel momentan nur vergleichsweise kurzfristig angelegt. Der Ausweis erfolgt im Umlaufvermögen.

i

Versorgungsansprüche aus Gehaltsumwandlung der IHK-Mitarbeiter und die Altersversorgungszusagen für aktive IHK-Mitarbeiter sind an dieser Stelle durch Lebensversicherungen abgesichert (1,5 Mio. Euro). Zusätzlich hat die IHK einen Kapitalstock bei der Unterstützungskasse deutscher Wirtschaftsorganisationen aufgebaut (1,8 Mio. Euro), mit dem weitere Teile der Versorgungsverpflichtungen gedeckt sind. Damit ist sichergestellt, dass erteilte Versorgungszusagen künftige Unternehmensgenerationen nicht belasten.

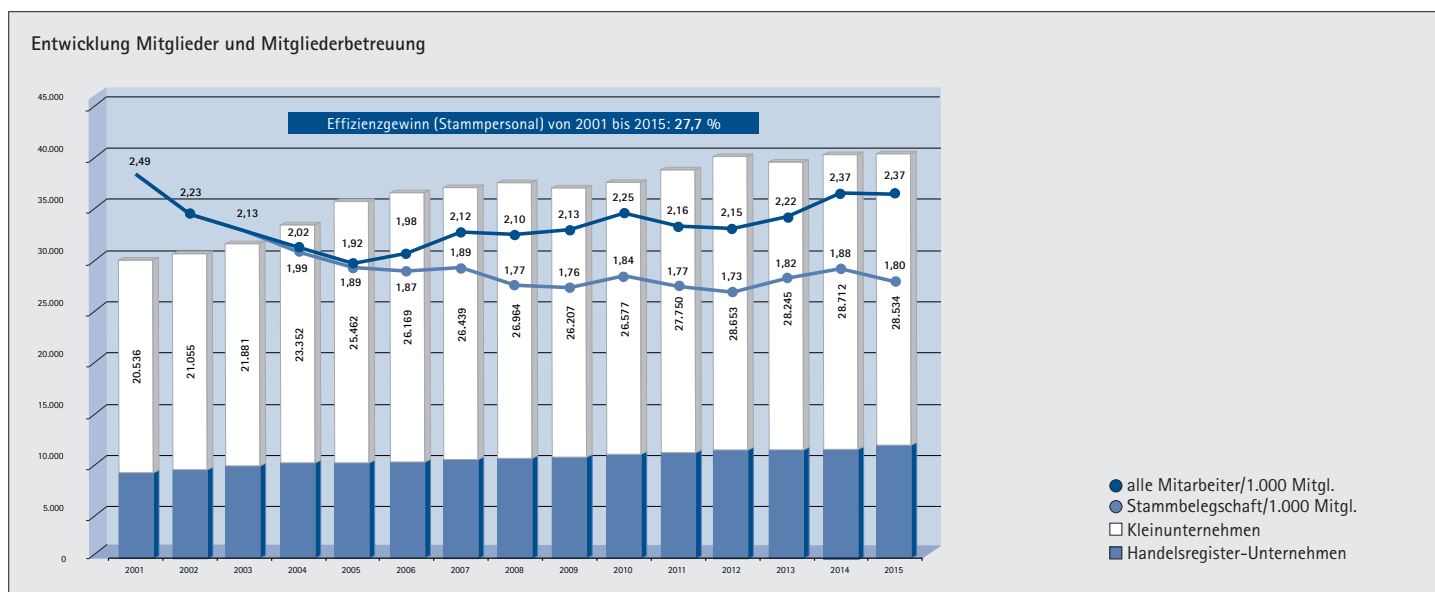
PASSIVA	31.12.2013 EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2015 (vorläufig) EUR
A. Eigenkapital	19.189.330,87	19.749.728,60	20.673.386,92
I. Nettoposition	2.157.438,47	2.157.438,47	2.157.438,47
II. Ausgleichsrücklage	4.767.984,63	4.767.984,63	4.767.984,63
III. Andere Rücklagen	10.355.292,04	12.328.407,77	12.824.305,50
IV. Ergebnis	1.908.615,73	495.897,73	923.658,32
B. Sonderposten	0,00	0,00	0,00
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
C. Rückstellungen	6.670.046,41	6.886.464,55	6.487.709,30
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.500.087,00	5.585.255,00	5.196.074,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00	165.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.169.959,41	1.301.209,55	1.126.635,30
D. Verbindlichkeiten	442.036,39	678.818,29	845.739,37
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	263.817,81	507.722,54	562.326,74
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	178.218,58	171.095,75	283.412,63
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Summe	26.301.413,67	27.315.011,44	28.006.835,59

i

Zur Eigenkapitalquote der IHK Reutlingen von 74 Prozent tragen folgende Positionen bei: Die Nettoposition hat sich zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz am 01.01.2003 aus der Differenz von Aktiva und Passiva ergeben. Sie hat keine unmittelbare Zweckbestimmung. Die Ausgleichsrücklage dient der Erhaltung der Handlungsfähigkeit trotz konjunkturell schwankender Erträge. Sie ist nach § 15a Abs. 2 des IHK-Finanzstatuts im Umfang von 25 bis 50 Prozent der Aufwendungen vorgeschrieben. Bei der IHK sind es momentan rund 31 Prozent. Andere Rücklagen sind die Instandhaltungsrücklage zur Sanierung bzw. des Neubaus des IHK-Hauptgebäudes (7,6 Mio. Euro), die Liquiditätsrücklage, deren Verwendung bis zum 31.12.2018 vorgeschrieben ist (3,1 Mio. Euro) und drei Rücklagen zur finanziellen Absicherung von Projekten, die von der Vollversammlung im Interesse der Region Neckar-Alb beschlossen wurden und die sukzessive in Anspruch genommen werden („Kinder-Jugend-Wissen“, 0,95 Mio. Euro, „Wissensmanagement und Wissenstransfer“, 0,65 Mio. Euro sowie „Entrepreneurship“, 0,5 Mio. Euro).

i

Bis in die 1990er-Jahre wurde langjährigen Mitarbeitern der IHK eine Betriebsrente zugesagt, deren Umfang sich in der Regel auf eine überschaubare Ergänzung der gesetzlichen Altersrente beschränkte. Seit mehr als zehn Jahren sagt die IHK allen Mitarbeitern eine wirtschaftsübliche Altersversorgung in Form eines Kapitalbetrags beim Eintritt in den Ruhestand zu. Diese neuen Zusagen sind durch den Abschluss entsprechender Lebensversicherungen ausfinanziert. Die Mitarbeiter haben zudem die Möglichkeit, ihre Altersversorgung durch Umwandlungsbeträge aus ihrem Gehalt aufzubessern. Die eingegangenen Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch berechnet und mit ihrem Teilwert in der Bilanz ausgewiesen. Dabei beträgt die Verpflichtung für laufende Pensionen (Rentner) und ausgeschiedene Mitarbeiter 3,5 Mio. Euro und für Anwartschaften (aktuelle Mitarbeiter) 1,7 Mio. Euro. Der Wert der zur Finanzierung der aktuellen Anwartschaften abgeschlossenen Versicherungen beträgt momentan 1,5 Mio. Euro.



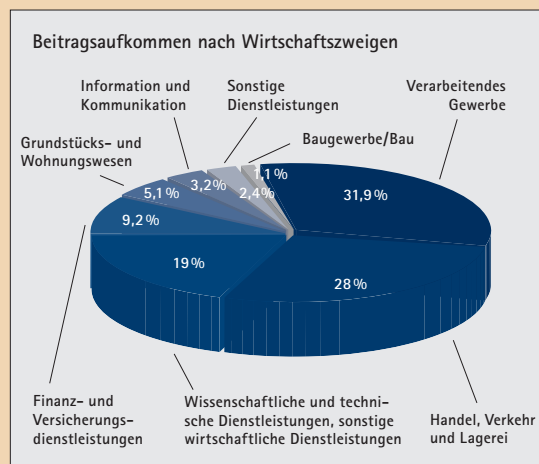
Die Zahl der IHK-zugehörigen Unternehmen steigt unverändert an. Zwischen 2001 und 2015 kamen mehr als 10.000 Mitglieder (+36,6 %) dazu. Das Personal für die Mitgliederbetreuung wurde dabei nicht in gleichem Maß ausgebaut. Für die Kernaufgaben der

IHK blieb die Zahl der IHK-Mitarbeiter sogar unverändert. Die Anzahl der IHK-Mitarbeiter pro 1.000 Unternehmen sank in Bezug auf diese „Stammbelegschaft“ im gleichen Zeitraum von 2,49 auf 1,80 (-27,7 %).

	Ist 2014 EUR	Ist (vorläufig) 2015 EUR	Plan 2016 EUR
1. Erträge aus Beiträgen	7.630.272,90	7.583.541,63	7.460.000,00
2. Erträge aus Gebühren	1.926.923,39	1.915.527,06	1.964.200,00
3. Erträge aus Entgelten	3.451.246,25	3.748.731,66	3.786.700,00
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.516.077,48	1.942.742,88	1.451.700,00
davon: Erträge aus Erstattungen	443.548,05	386.907,33	397.700,00
davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	289.100,00	383.807,05	644.000,00
davon: Erträge aus Abführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	0,00	0,00
Betriebserträge	14.524.520,02	15.190.543,23	14.662.600,00
7. Materialaufwand	2.663.811,98	2.798.347,26	2.601.100,00
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	541.679,87	530.281,43	530.600,00
b) Bezogene Leistungen	2.122.132,11	2.268.065,83	2.070.500,00
8. Personalaufwand	6.642.883,71	7.081.787,83	8.122.600,00
a) Gehälter	5.141.742,31	5.314.749,03	5.969.300,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.501.141,40	1.767.038,80	2.153.300,00
9. Abschreibungen	625.898,92	526.462,12	505.000,00
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	625.898,92	526.462,12	505.000,00
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.919.999,27	3.817.377,37	3.582.200,00
davon: Zuführungen an gesonderte Wirtschaftspläne	-16.078,29	17.582,94	0,00
Betriebsaufwand	13.852.593,88	14.223.974,58	14.810.900,00
Betriebsergebnis	671.926,14	966.568,65	-148.300,00
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	140.423,28	213.859,07	129.300,00
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32.838,20	9.978,82	10.000,00
davon: Erträge aus Abzinsung	0,00	0,00	0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	264.819,23	246.717,56	220.000,00
davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	264.819,23	246.717,56	220.000,00
Finanzergebnis	-91.557,75	-22.879,67	-80.700,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	580.368,39	943.688,98	-229.000,00
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentlicher Aufwand	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	19.970,66	20.030,66	21.000,00
20. Jahresergebnis	560.397,73	923.658,32	-250.000,00
21. Ergebnisvortrag	0,00	0,00	0,00
22. Entnahmen aus den Rücklagen	0,00	0,00	300.000,00
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	0,00	0,00	300.000,00
23. Einstellungen in die Rücklagen	64.500,00	0,00	50.000,00
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	64.500,00	0,00	50.000,00
24. Ergebnis	495.897,73	923.658,32	0,00

i

Beiträge erhebt die IHK Reutlingen von ihren Mitgliedern für Leistungen, deren Aufwand nicht anderweitig gedeckt ist. Hierzu gehört beispielsweise die Interessenvertretung oder Teile der Berufsausbildung. Die Beiträge setzen sich aus einem Grundbeitrag (3,8 Mio. Euro) und einer ertragsabhängigen Umlage (3,7 Mio. Euro) zusammen. Ihre Höhe variiert mit der Höhe der abgerechneten Unternehmenserträge, die 2015 vor allem aus den Jahren 2012 und 2013 stammten. Nicht im Handelsregister eingetragene Kleinunternehmen mit einem Jahresertrag bis 5.200 Euro müssen übrigens keinen IHK-Beitrag bezahlen - 2015 waren dies knapp 42 Prozent aller Mitglieder.



i

Gebühren und Entgelte können als Umsatzerlöse der IHK betrachtet werden. Seit einer grundlegenden Weichenstellung der Vollversammlung im Jahr 2002 werden individuelle Leistungen auch individuell kostendeckend abgerechnet. Der Erfolg: Etwa die Hälfte ihrer Aktivitäten kann die IHK Reutlingen ohne Inanspruchnahme von Beiträgen erwirtschaften und die Beiträge damit niedrig halten.

i

Als Sachaufwand werden Vorleistungen für die Dienstleistungen der IHK verbucht. Das sind im Wesentlichen Prüfungsmittel, Materialien und Unterlagen, die für den Bildungsbetrieb benötigt werden (0,5 Mio. Euro), sowie Fremdleistungen von Prüfern, Dozenten, Gutachtern oder extern vergebene Druckaufträge (2,3 Mio. Euro). Als sonstige betriebliche Aufwendungen werden die für den Betrieb der IHK erforderlichen Aufwendungen bezeichnet. Darunter fallen beispielsweise Mieten, Pachten und Fremdleistungen (1,1 Mio. Euro), Büromaterial, Porto, Reise- und Bewirtungskosten und andere Aufwendungen für den laufenden Betrieb (1,7 Mio. Euro) oder Versicherungen, Mitgliedschaften und Wartungs- bzw. Hauskosten (1,0 Mio. Euro).

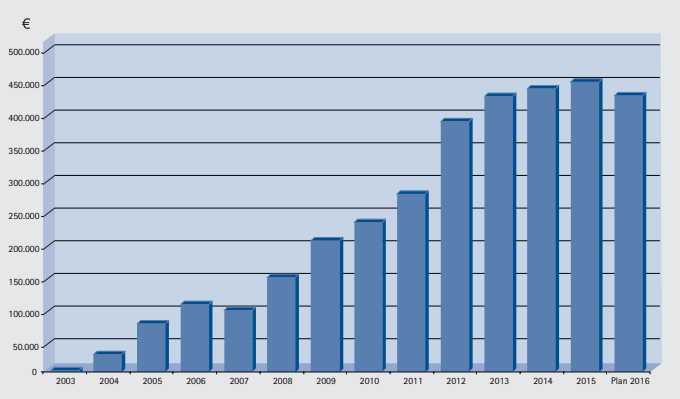
i

Die IHK musste in den letzten Jahren keinerlei Kredite in Anspruch nehmen. Dass dennoch seit 2010 ein negatives Finanzergebnis ausgewiesen wird, ist Folge des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG). Der rechnerische Aufwand zur Finanzierung der Pensionsrückstellungen über deren Laufzeit bis zur Inanspruchnahme der jeweils zugesagten Versorgungsleistung ist versicherungsmathematisch zu ermitteln und als Finanzaufwand separat auszuweisen (0,25 Mio. Euro).

Die Finanzrechnung ist eine Cashflow-Rechnung, aus der die Veränderung der flüssigen Mittel im Jahresverlauf ersehen werden kann. Das Ergebnis aus der Erfolgsrechnung (GuV) wird um rechnerische Effekte bereinigt und dem Finanzmittelbestand am Jahresanfang hinzugerechnet. Daneben wird das Investitionsvolumen für Sach- und Finanzanlagen sowie für immaterielle Werte (Lizenzen) abgebildet.

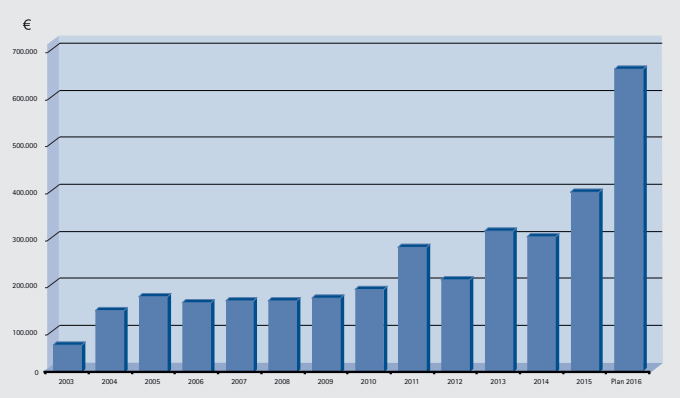
	Ist 2014 EUR	Ist (vorläufig) 2015 EUR	Plan 2016 EUR
1. +/- Jahresergebnis vor außerordentlichen Positionen	560.397,73	923.658,32	-250.000,00
2.a +/- Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	625.898,92	526.462,12	505.000,00
2.b - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00	0,00
3. +/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	216.418,14	-398.755,20	696.000,00
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	0,00	0,00	0,00
5. +/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-447,08	-91.531,40	0,00
6. +/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-90.786,58	21.960,36	0,00
7. +/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	236.781,90	166.921,08	0,00
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00	0,00
9. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.548.263,03	1.148.715,28	951.000,00
10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-131.186,64	-194.229,62	-567.000,00
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.023,00	-11.453,75	-145.000,00
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	16.113,56	270.335,10	1.500.000,00
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-248.223,10	-416.296,72	-1.000.000,00
16. Cashflow aus Investitionstätigkeit	-365.319,18	-351.644,99	-212.000,00
17.a Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
17.b Einzahlungen aus Investitionskostenzuschüssen	0,00	0,00	0,00
18. Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	0,00	0,00	0,00
19. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	1.182.943,85	797.070,29	739.000,00
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	12.730.797,16	13.913.741,01	2.948.723,00
22. Cashflow am Ende der Periode	13.913.741,01	14.710.811,30	3.687.723,00

Erträge aus Netzwerken und Sponsoring

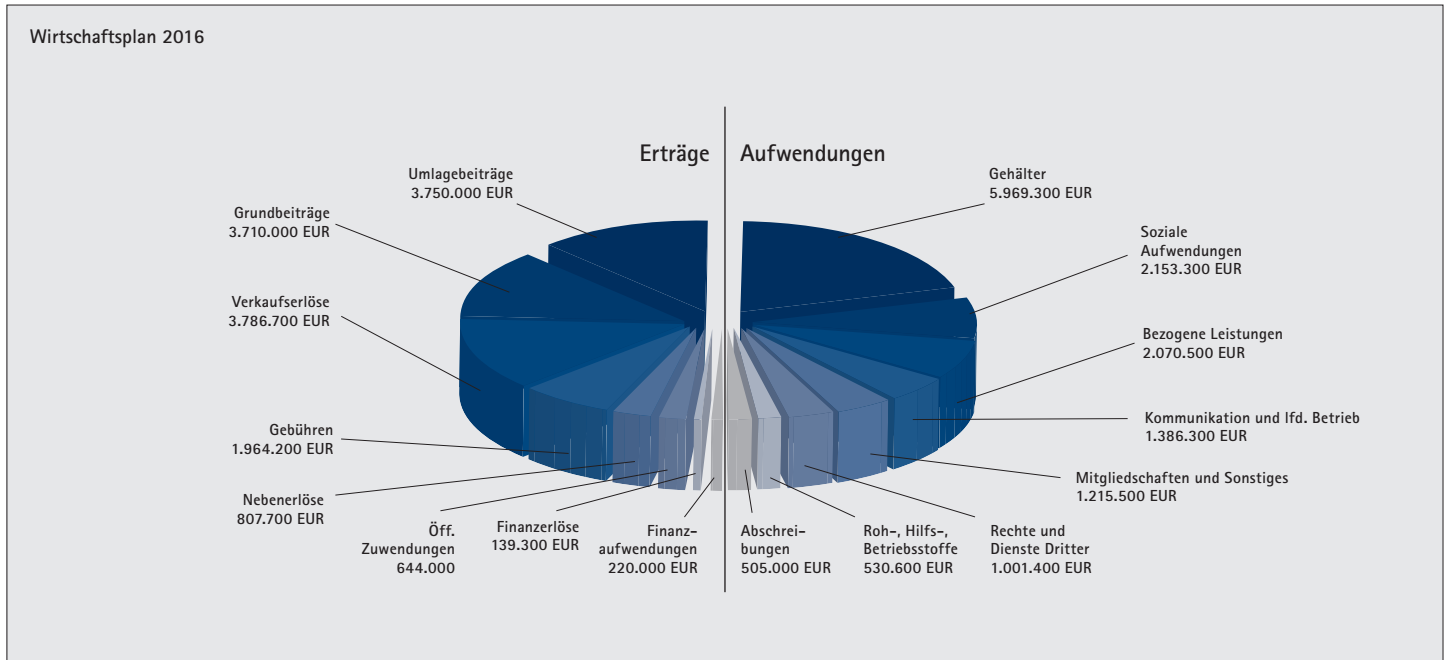


Um die Beitragsbelastung der Mitgliedsbetriebe zu mildern, wirbt die IHK Reutlingen Sponsorengelder und andere freiwillige Zahlungen zur Förderung regionaler Projekte ein. Neben dem Standortmarketing werden auf diese Weise vor allem Einzelveranstaltungen finanziell unterstützt. Mehr als 35 IHK-Netzwerke werden von den Netzwerkteilnehmern unmittelbar getragen und belasten die Beitragspflichtigen damit nicht. Insgesamt können zwischenzeitlich mehr als 0,4 Mio. Euro pro Jahr auf freiwilliger Basis erwirtschaftet werden.

Entwicklung der Erträge aus öffentlichen Zuwendungen

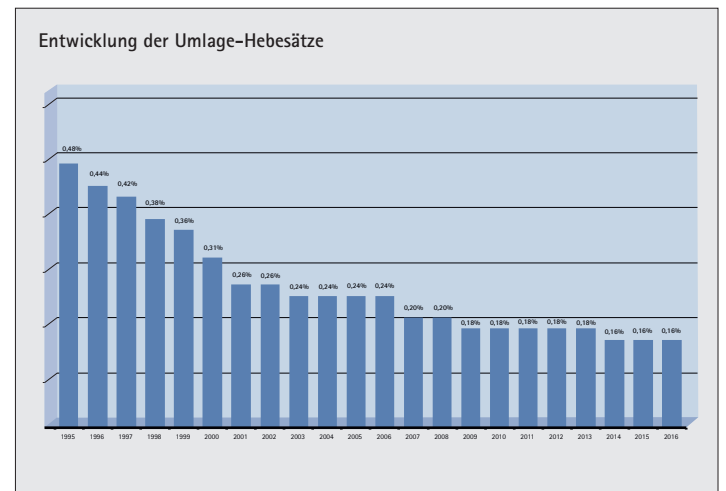
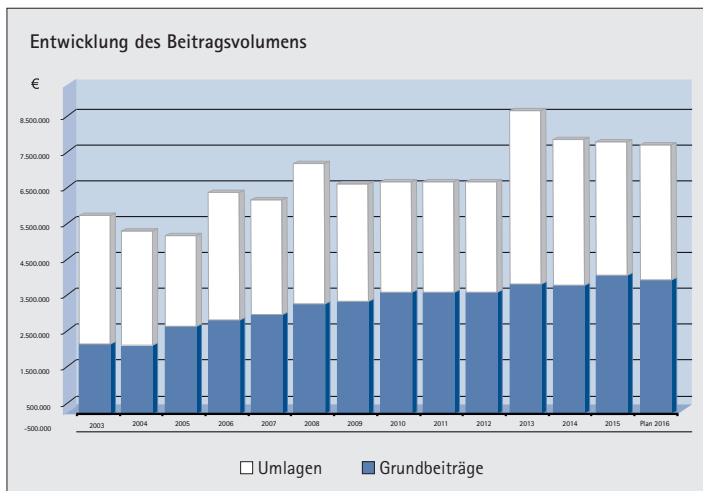


Die Selbstverwaltung der Wirtschaft finanziert ihre Aktivitäten grundsätzlich ohne staatliche Unterstützung. Öffentliche Förderprogramme tragen aber dazu bei, die Beitragsbelastung zu senken. Sie machten 2015 mit 0,4 Mio. Euro rund 2,6 Prozent der IHK-Erträge aus. Dank neuer Förderprojekte wie beispielsweise der Integration von Flüchtlingen oder einer Kammerverbandspartnerschaft in Myanmar kann für 2016 mit einem Anstieg des Fördervolumens auf über 0,6 Mio. Euro gerechnet werden.



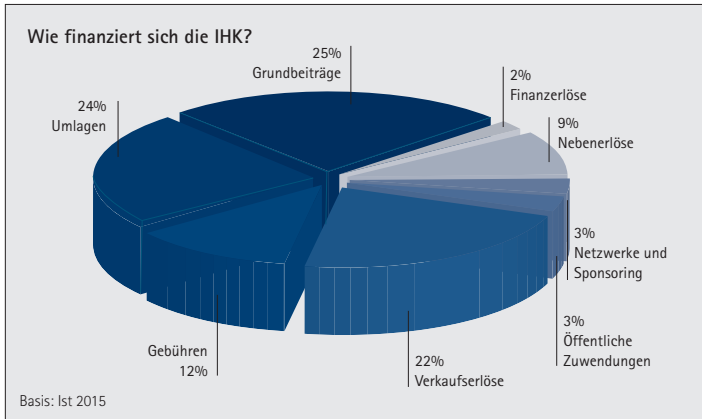
Etwa die Hälfte ihrer Erträge erwirtschaftet die IHK Reutlingen durch Gebühren, Entgelte und andere eigene Quellen selbst. Die andere Hälfte wird von den Mitgliedsbetrieben in Form von Beiträgen aufgebracht. Von den Aufwendungen werden etwas mehr als

die Hälfte (54 %) für Personal und die damit zusammenhängenden sozialen Aufwendungen benötigt, der Rest für Vorleistungen und die Aufrechterhaltung eines Dienstleistungsbetriebs mit 92 Vollzeitstellen und 16 Auszubildenden.

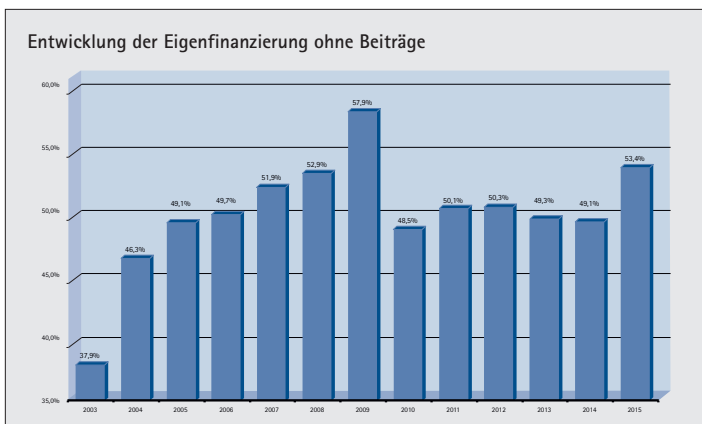


Die Entwicklung der IHK-Beiträge bildet konjunkturelle Schwankungen mit einem gewissen Nachlauf ebenso ab wie die gesenkten Umlage-Hebesätze und einzelne Sondereinflüsse. Das absolute Beitragsvolumen eines Jahres ist deshalb nicht exakt planbar. Sofern die geplanten Erträge die erforderlichen Aufwendungen übersteigen, entscheidet die Vollversammlung über die Verwendung des sich daraus ergebenden Überschusses.

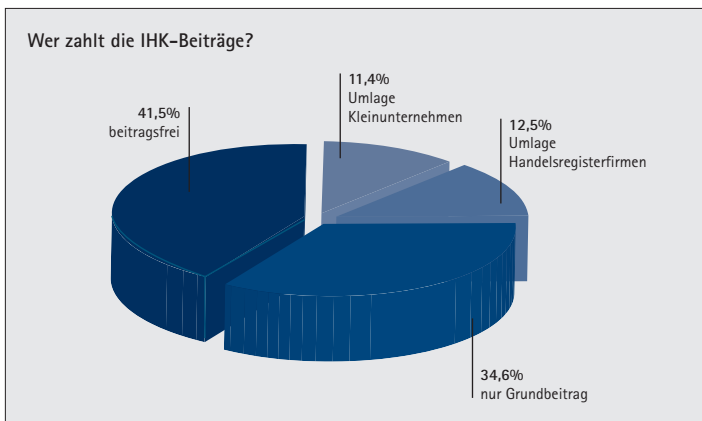
Trotz deutlich ausgeweiteter IHK-Aktivitäten konnten die Umlage-Hebesätze in den vergangenen Jahren immer wieder gesenkt werden. So zahlen die Mitgliedsbetriebe 2016 eine Umlage von 0.16%. 1995 waren es noch 0,48%. Damit wird die regionale Wirtschaft um mehr als fünf Millionen Euro pro Jahr bzw. 64 Prozent entlastet.



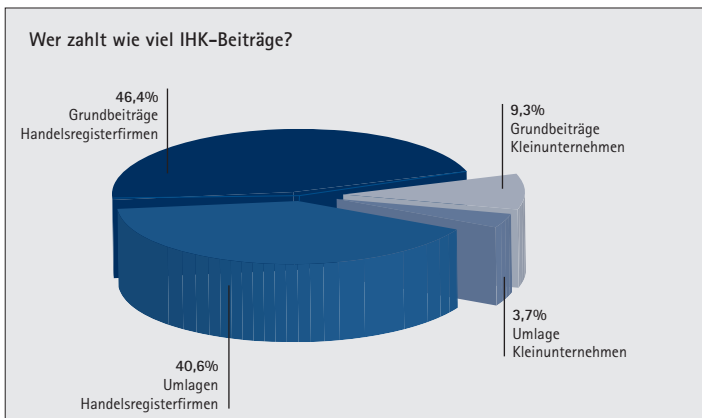
Rund die Hälfte der IHK-Erträge (49 %) machen die IHK-Beiträge aus – etwa zu gleichen Teilen Grundbeiträge und Umlagen. Bei den Verkaufserlösen dominiert das Weiterbildungsgeschäft. Aber auch Netzwerk- und Infoveranstaltungen spielen darin eine beachtliche Rolle. Gebühren als Umsätze für öffentlich-rechtliche Leistungen fallen im Wesentlichen für die Berufsausbildung, für Fortbildungsprüfungen und für die Ausstellung von Dokumenten im internationalen Warenverkehr an.



In den letzten zehn Jahren konnte der Anteil der Erträge, die ohne Berücksichtigung des Beitrags erwirtschaftet werden, um 50 Prozent gehalten werden. Die „Spitze“ des Jahres 2009 ist den öffentlich geförderten Qualifizierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Finanz- und Wirtschaftskrise geschuldet. 2015 trug die Auflösung von Rückstellungen zu einem hohen Grad der Selbstfinanzierung bei.



Wer nicht ins Handelsregister eingetragen ist und höchstens 5.200 Euro Gewinn im Jahr erwirtschaftet, muss auf der Grundlage des IHK-Gesetzes keinen IHK-Beitrag bezahlen. Das sind aktuell 41,5 Prozent der Mitgliedsbetriebe. 34,6 Prozent zahlen nur einen Grundbeitrag, der für Gewerbetreibende meist 40 Euro pro Jahr beträgt. Ein knappes Viertel der Mitglieder (23,9%) zahlt neben dem Grundbeitrag auch eine Umlage von zurzeit 0,16 % ihres Ertrags.



Anders als die Anzahl der beitragspflichtigen Betriebe vermuten lässt, wird der Großteil des Beitragsvolumens von Unternehmen aufgebracht, die ins Handelsregister eingetragen sind. So machen die Grundbeiträge dieser Unternehmen 46,4 Prozent und deren Umlagen 40,6 Prozent der IHK-Beiträge aus. Dabei tragen die 60 ertragsstärksten Unternehmen der Region sogar die Hälfte der gesamten Umlage. Kleinunternehmen tragen zu 13 Prozent zu den IHK-Beiträgen bei.

Das haben wir für Sie umgesetzt!

Die Flüchtlingssituation hat auch die IHK in 2015 stark beschäftigt. Die eigene Task Force Flüchtlinge hat ihre Arbeit aufgenommen und koordiniert die verschiedenen Aktivitäten der IHK, um Flüchtlingen, die bleiben können, den Einstieg in Ausbildung und Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Die IHK unterstützte die drei Landratsämter der Region bei der Suche nach geeigneten Unterkünften. Außerdem gab die erste regionale Firmenbefragung zum Thema einen Eindruck, in welchem bemerkenswerten Umfang heimische Unternehmen sich vorstellen können, Flüchtlingen eine berufliche Chance zu geben. Die IHK konnte sich vor diesem Hintergrund den Einsatz eines so genannten „Kümmerers“ sichern, der junge Flüchtlinge in Ausbildung vermitteln wird.

Einen Schwerpunkt setzte die IHK im vergangenen Jahr erneut in der Bildung. Mit fast 600.000 Teilnehmerstunden erfreute sich die IHK-Weiterbildung erneut des großen Zuspruchs regionaler Betriebe und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Angebote wie die IHK-Technikakademie haben sich zudem in sehr kurzer Zeit etabliert und dienen den Unternehmen dazu, ihren Bedarf an technischer Weiterbildung praxisnah und regional zu decken. Durch die Einrichtung eines eigenen Prüfungszentrums sorgt die IHK außerdem dafür, Prüfungen und ihre Abwicklung über alle hoheitlichen Aufgabengebiete künftig noch professioneller abzuwickeln. Eine vom Land geförderte Stelle zur Inklusion von beeinträchtigten Menschen wird diesen helfen, einen Einstieg in eine berufliche Ausbildung zu schaffen.

In 2015 konnte die IHK ihr Angebot an Veranstaltungen und Netzwerktreffen erneut steigern. Die rund 40 Netzwerke der IHK zählen mittlerweile rund 1.700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Noch einmal zugelegt hat auch die Veranstaltungsreihe „IHK vor Ort“. In fast 30 Gemeinden der Region ist die IHK dadurch noch näher dran und bietet eine Plattform für den Austausch von lokaler Wirtschaft sowie Politik und Verwaltung.

Das tun wir für Sie!

Was?	Anzahl in 2015
Anzahl der IHK-Veranstaltungen	795
Teilnehmer an IHK-Veranstaltungen	16.645
Teilnehmer an den IHK-Netzwerken	1.700
Registrierte Ausbildungsverträge	6.665
Teilnehmer an IHK-Weiterbildungs-Angeboten	4.876
Teilnehmerstunden in der IHK-Weiterbildung	539.905
Individuelle Existenzgründungsberatungen	230
Carnets	379
Ursprungszeugnisse	27.753
Besuche auf der IHK-Homepage	910.169
Abonnenten IHK-Newsletter	4.857

Die erste Adresse für Unternehmer

IHK Reutlingen
Kunden-Info-Center (KIC)
Hindenburgstraße 54
72762 Reutlingen

Telefon 07121 2010
Telefax 07121 4120
kic@reutlingen.ihk.de
www.reutlingen.ihk.de